

INHALT

<i>Vorwort</i>	11
--------------------------	----

A. DAS PROGRAMM DES KONZILS

1. <i>Kann das Konzil auch scheitern?</i>	13
Bedingungen für den inneren Erfolg des zweiten Vatikanischen Konzils 13 Zwei Wege 14 Göttliche und menschliche Berufung 15 Erfolgreiche Lehrdefinitionen? 17 Erfolgreiche Reformen? 20 Der Erfolg des Konzils 22	
2. <i>Was erwarten die Christen vom Konzil?</i>	22
Die Erwartung des Papstes 23 Falsche Wege zur Wiedervereinigung 26 Der richtige Weg zur Wiedervereinigung 28 Die Erwartungen sind gegenseitig 31 Erwartung und Erfüllung 32	
3. <i>Kommt das Konzil zu früh?</i>	33
400 Jahre zu spät 35 Klimawechsel 36 Das ökumenische Sekretariat 38 Grund zur Hoffnung 39	

B. WESEN UND WIRKLICHKEIT DES KONZILS

1. <i>Was ist ein ökumenisches Konzil?</i>	41
Gibt es eine Theologie des ökumenischen Konzils? 41 Die Kirche selbst als ökumenisches Konzil aus göttlicher Berufung 45 Das ökumenische Konzil aus menschlicher Berufung als Repräsentation der Kirche 48 Glaubwürdige oder unglaubwürdige Repräsentation? 52 Das ökumenische Konzil und die Laien 54 Konzil und kirchliche Ämter 56 Konzil und Petrusamt 59	
2. <i>Der gute Start des Vatikanum II</i>	61
Der Hirte 62 Absage an den Doktrinalismus 63 Ökumenische Ausrichtung 65 Das Konzil — eine eigene Persönlichkeit 66 Weltumfassende Katholizität 67 Erneuerung nach dem Evangelium 68 Freiheit und Aufgeschlossenheit 69	
3. <i>Umstrittene Fragen des Reglements</i>	71
Abstimmungen 71 Latein als Verhandlungssprache 76 Konzilsgeheimnis 79 Beifall in der Aula 80	

C. AUSFÜHRUNG DES PROGRAMMS: LITURGIEREFORM

1. *Gottesdienstreform im Lichte der Geschichte* 82
Meßreform heute 82 Die Hausmesse des 2. Jahrhunderts 84
Die Basilikalmesse des 5./6. Jahrhunderts 86 Die Messe des
Hochmittelalters 87 Die Messe nach der tridentinischen Reform
(1570) 89 Die Messe der Zukunft 89
2. *Latein — die Muttersprache der Kirche?* 90
Nicht von alters her gesprochen 91 Nicht allgemein gespro-
chen 92 Nicht verständlich 93 Latein ist keine Glaubenssache 97
3. *Erneuerung des Kanons* 99
Das allgemeine Kirchengebet 99 Das Eucharistiegebet 100 Die
theologischen Akzente 104
4. *Liturgiereform und Wiedervereinigung der getrennten Christen* . . . 107
Abweichen vom ursprünglichen Konzilsziel? 107 Warum zuerst
Liturgiereform? 108 Evangelische Anliegen in der katholischen
Liturgiereform? 110 Alte Streitfragen 114
5. *Brevierreform im Lichte der Geschichte* 116
Das Problem 116 Entwicklung des kirchlichen Stundengebe-
tes 118 Reformversuche 119 Praktische Möglichkeiten heute 121

D. FRAGEN DER LEHRE

1. *Der Frühkatholizismus im Neuen Testament als kontrovers-
theologisches Problem* 125
Begründet der neutestamentliche Kanon die Einheit der
Kirche? 128 Die Einheit der Schrift 133 Die Katholizität in der
Interpretation des Neuen Testaments 136
2. *Warum sind dogmatische Konzilsentscheide heute schwierig?* . . . 155
Mißverständnisse 155 Glaubwürdigkeit des Lehramtes 158 Die
zentrale Schwierigkeit 159 Kirchliche Lehrautorität und Ge-
wissen 160 Glaube und Glaubensformulierung 161 Dogmen
und Dogmenverbesserung 163
3. *Was ist und was ist nicht die theologische Aufgabe dieses Konzils?* 165
Verkündigung des Evangeliums 166 Keine Verurteilungen 167
Keine Dogmentwicklung 169 Keine Fachtheologie 170 Die
pastorale und ökumenische Verkündigungsaufgabe des Vatika-
num II 172

E. KIRCHE IN DIESER ZEIT

1. <i>Petrusamt und Apostelamt</i>	174
Ökumenische Perspektiven 174	Biblische Perspektiven 177
Die Grenzen des päpstlichen Primates nach Vatikanum I 179	Offizielle Interpretation des Vatikanum I 183
Kompetenzabgrenzung 184	Aufwertung des Episkopats 188
2. <i>Weltmission im Zeitalter der Ökumene</i>	194
Die nichtkatholische Weltorganisation der Missionen 194	Tiefere Verwurzelung der Kirche notwendig 197
Der Ruf nach autochthoner Theologie 199	Weltmission und ökumenisches Anliegen 203
3. <i>Ergebnisse</i>	208
Neues Kirchenbewußtsein 210	Ökumenische Öffnung 213
In der Lehre keine Türen zugeschlagen 214	Neuordnung der gesamten Konzilsarbeit 216
Grundnormen für die Liturgiereform 219	